

FO: Köln; St. Ursula, 1967. Spolie, wie Nr. 42 aus dem spätantiken Mauerfundament 25, zusammen mit einer Isisstatue.

Maße: 7 cm x 16 cm x 28,5 cm (Maße des Sockels)

Statuette eines Apisstieres, dem der Kopf abgeschlagen wurde. Vor ihm befindet sich eine nach oben geöffnete Mondsichel. Die Inschrift auf dem Sockel.

Isidi



Für Isis.

Beim Inschriftenträger dieser schlichten Weihinschrift handelt es sich um die Statuette eines Apisstieres aus Muschelkalk, der als Weihgeschenk der Isis gewidmet wurde, wie auf dem Sockel zu lesen ist. Im Isiskult spielt der Serapisstier, der Osiris-Apis, eine wichtige Rolle. So ist es nicht verwunderlich, daß ausgerechnet eine Statuette des Apis zum Anathema für Isis bestimmt wurde. Inschriften und rundplastische Darstellungen der in den ägyptischen Mysterienreligionen vertretenen Gottheiten Isis, Serapis, Harpokrates, Apis und Osiris, die in Köln aufgefunden wurden, lassen die Hypothese zu, es habe in der Stadt einen Isistempel gegeben. Eine Weihung an Sol Serapis „cum sua cline“ (Nr. 196) könnte auf die Präsenz einer Kultgemeinschaft von Mysten hindeuten, die die Kultform des „lectisternium“ praktizierten. Solche Kultformen stammen eigentlich aus dem griechisch-orientalischen Bereich. Ihr Auftauchen in Köln weist auf kulturelle Einflüsse hin, die die Händler aus den östlichen Provinzen des Reiches auf diese Stadt und ihre Bürger ausübten. Speziell im 2. und 3. Jh. erlebte die Isis- und Serapisverehrung im Imperium Romanum einen Aufschwung, so daß hierdurch vielleicht ein Ansatz zur Datierung der Weihgabe gegeben wäre. Am Fundort dieser Statuette fand sich auch eine Statue der Isis selbst. Ob dies allerdings Rückschlüsse

auf den Standort des präsumptiven Mysterienkults in Köln zuläßt, ist sehr zweifelhaft. Wahrscheinlicher ist, daß beide Steine vom selben Ort verschleppt und als Spolien zum Bau des ältesten romanischen Baus von St. Ursula verwendet wurden.

Dat.: 3. Jh.

Literatur: SH Nr. 175; Ristow, Bulletin 1968, 631 f.; Ristow, KJ 10, 1969, 68 und Taf. 3, 4; Ristow, KJ 11, 1970, 83 Nr. 30.

Nr. 55 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 686

Inv.-Nr.: 84, 418

Galsterer III Nr. 4

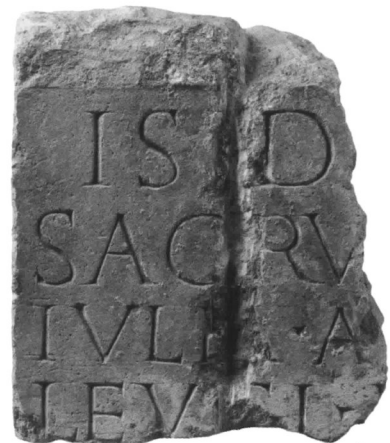
AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Gereon. Wohl Atrium Nordflügel (Galsterer 1987a, 87 Nr. 4), verbaut.

Maße: 31 cm x 26 cm x 14,5 cm

Linke obere Ecke einer Platte, vielleicht der Verkleidung eines Altares. Rechts und unten abgebrochen, oben Gesims abgeschlagen und Oberkante geglättet. Auf der linken Seitenfläche Bäume mit runden Früchten. Über das Schriftfeld läuft eine senkrechte Beschädigung, wohl von einem Versuch, die Platte zu teilen.

Is[i]d[i] / sacru[m] / Iulia • A[ff] / leugi • [- - - / - - - / [v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)]



Der Isis geweiht. Iulia, Tochter des Afeugus (erfüllte ihr Gelübde gern und nach Gebühr).